



**Klinikum St. Georg gGmbH**

Klinikum St. Georg gGmbH  
Abteilung Unternehmenskommunikation  
Delitzscher Straße 141  
04129 Leipzig

## **Presseinformation**

**Nr.: 17/2016**

Martin Schmalz  
Pressesprecher und  
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-3957  
Telefax: 0341 909-3102  
[uk@sanktgeorg.de](mailto:uk@sanktgeorg.de)

21.03.2016 – MSc

### **Klinikum St. Georg erweitert medizinisches Spektrum in der Kardiologie 61-Jährige gehörte zu den ersten Patienten und kann nach invasivem Eingriff wieder frei durchatmen**

**Leipzig.** Mit dem zum 1. März berufenen Kardiologen Dr. Norbert Klein baut das Klinikum St. Georg seine medizinische Expertise auf dem Gebiet der Rhythmologie und invasiven Kardiologie weiter aus. Der Spezialist hat seither alle Hände voll zu tun. Eine seiner ersten Patientinnen war Gabriele Bollmann, sie litt aufgrund einer Verengung der Herzklappe bereits seit einigen Monaten unter belastungsabhängiger Atemnot.

Die 61-Jährige leidet seit fast 30 Jahren an Bluthochdruck. In den letzten Monaten kamen nun auch noch Atembeschwerden hinzu. „Jeden Tag fiel mir das Atmen ein bisschen schwerer. Selbst kleinste Bewegungen waren am Ende fast unmöglich“, erzählt die 61-Jährige. Am 1. März wurden die Beschwerden so groß, dass sie in die Notaufnahme des Klinikums St. Georg eingeliefert wurde. Dort stellte man nach umfassenden Untersuchungen fest, dass sich aufgrund des langjährigen Bluthochdrucks eine hypertensive Herzkrankheit entwickelt hatte. „Durch den Bluthochdruck kam es im Laufe der Jahre zur Verdickung des Herzmuskels und durch die Verkalkung zu einer Verengung der Mitralklappe“, erklärt Dr. Norbert Klein, Leiter der Abteilung Rhythmologie und invasive Kardiologie an der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin. Die Mitralklappenstenose wurde am 8. März durch eine sogenannte Mitralklappenvalvuloplastie behoben. „Bei dieser neuen Behandlungsmethode wird vom linken Vorhof aus ein Ballon in die Mitralklappe eingebracht und aufgedehnt. Damit werden die Verklebungen an der Klappe gelöst und die Verengung konnte von 1 auf 1,5 Quadratzentimeter erweitert werden“, erklärt Dr. Klein den Eingriff.

Bereits kurz nach der Operation machte sich die Verbesserung bemerkbar. „Ich kann endlich wieder frei durchatmen und bin im Alltag nicht mehr so eingeschränkt. Nur bei stärkerer Belastung fällt es mir noch schwer, Luft zu

holen“, so die Patientin. Auch in der Abschlussuntersuchung wurde die deutliche Verbesserung bestätigt, dennoch bleibt die Patientin weiterhin unter Beobachtung.

**Zeichen: 2.182 Zeichen inkl. Leerzeichen**

-----

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

[www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)